

Prag-Projekt

Kurt Wolff (1887–1963)

deutscher Verleger

von

Tobias de Jager

„Man verlegt entweder Bücher, von denen man meint, die Leute sollen sie lesen, oder Bücher, von denen man meint, die Leute wollen sie lesen. Verleger der zweiten Kategorie zählen für uns nicht – nicht wahr?“

Kurt Wolff

Inhaltsverzeichnis

1. Biographie von Kurt Wolff	3
2. Beziehung zwischen Kurt Wolff & Franz Kafka	7
3. Veröffentlichungen Kafkas Werke im Kurt Wolff Verlag	9
a. Der Heizer	9
b. Die Verwandlung	10
c. Das Urteil	11
d. Ein Landarzt	12
4. Quellen	13

Biographie

Kurt Wolff (1887–1963)
deutscher Verleger des
Expressionismus



Abb. 1 Kurt Wolff¹

1887

am 3. März in Bonn als Sohn des Professors für Musikgeschichte Dr. Leonard Wolff geboren.

ab 1905

Germanistikstudium in Marburg, München, Bonn und Leipzig.

1908

Ernst Rowohlt gründet den Rowohlt Verlag mit dem Wolff in Leipzig
Bekannschaft macht

1907

Heirat mit der siebzehnjährigen Elisabeth Merck.

1910

Juli – Wolff wird stiller Teilhaber des Rowohlt Verlags.

1912

1. November – nach einer persönlichen Auseinandersetzung mit Rowohlt übernimmt Wolff den Verlag. Wolff erwirbt für 15.000 Mark die Verlagsrechte unter anderem an Johannes R. Becher, Max Brod, Franz Kafka, Georg Heym und Stefan Zweig.

¹ Quelle Bild: <http://www.kritische-ausgabe.de/signale/files/kurt%20wolff%20bild.jpg>

1913

Februar – Wolff benennt den Verlag um in Kurt Wolff Verlag. Zu seinen ersten Autoren gehören Wolf Hasenclever, Franz Werfel, Franz Kafka und Georg Trakl.



Abb. 2 Denkmal Kurt Wolff Verlag²

1914

Georg Heinrich Meyer wird Stellvertreter der Firma, da Wolff in den Krieg ziehen muss.

1917

gründet zusammen mit Peter Reinhold den Verlag *Der Neue Geist*, der wenig später ganz an Reinhold geht.

1917/18

Wolff ist Inhaber vieler Imprintverlage (z.B. Verlag der Weissen Bücher; Hyperion-Verlag)

² Bild Quelle:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/e/e1/Leipzig_Wolff_Verlag_Gedenktafel.jpg/791px-Leipzig_Wolff_Verlag_Gedenktafel.jpg

1919

Umzug des Firmensitzes des Kurt Wolff Verlages mit inzwischen rund 60 Mitarbeitern von Leipzig nach München.

1924

Gründung eines zweiten und internationalen Verlages Pantheon Casa Editrice S.A. in Florenz

1930–1932

aufgrund der wirtschaftlichen Lage und zwei kraft- und zeitraubenden Verlagen gibt Wolff den Münchner Verlag auf, was eine Scheidung zur Folge hat.

1933

Heirat mit Frau Helen Wolff, mit der er nach Florenz, Toskana, zieht und dort eine kleine Pension betreibt.

Peter Reinhold erwirbt die Aktienmehrheit des Kurt Wolff Verlages und der Verlag verschmilzt mit dem 1917 gegründeten Verlag *Der Neue Geist*.

1934

Geburt des gemeinsamen Sohnes Christian Wolff (Komponist)

1938

Familie Wolff flieht vor den Nazis nach Frankreich.

1940

Die Familie flieht weiter nach Spanien.

Der Name Kurt Wolff Verlag erlischt und wird in Genius Verlag umbenannt.

1941

30. März – in letzter Sekunde gelang ihm die Flucht vor einer Internierung nach New York, USA.

1942

mit seiner Frau gründet er den Verlag Pantheon Books, Inc.

1956

Nach dem Tod des Besitzers Peter Reinhold des Genius Verlags wird die Firma aufgelöst.

1960

Wolff trennt sich vom dem Verlag und kehrt zurück nach Europa, in die Schweiz.

ab 1960

der Verlag Harcourt, Brace & World, Inc. ermöglicht es dem Verlegerpaar die Helen und Kurt Wolff Books herauszubringen.

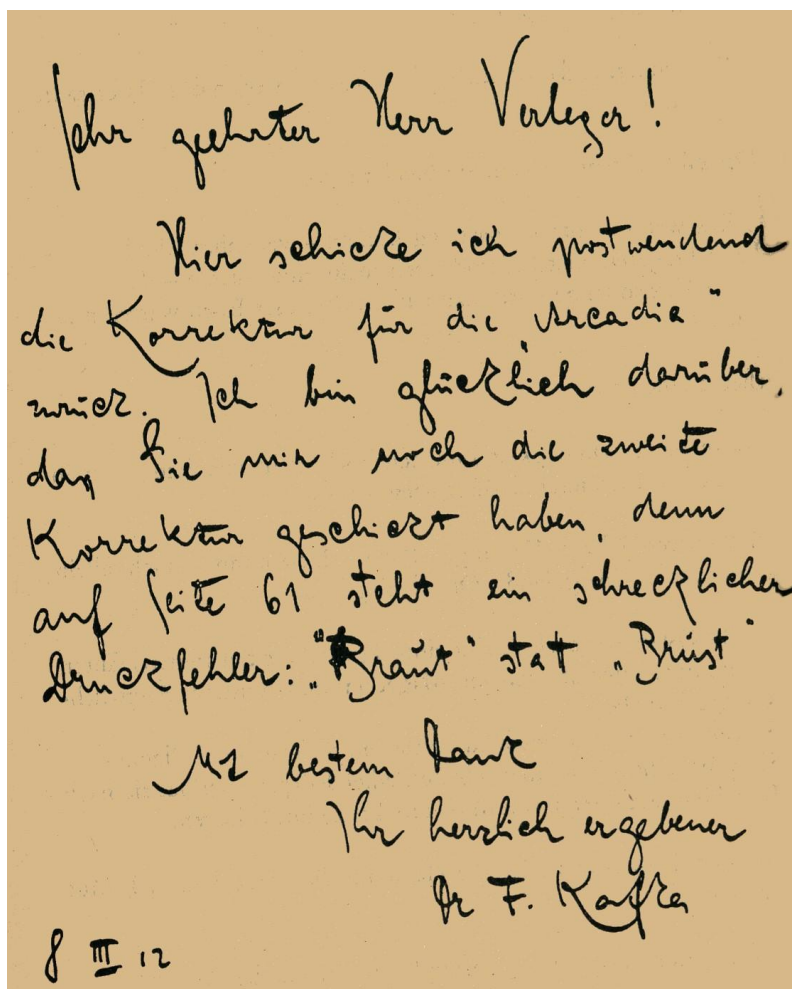
1963

21. Oktober – auf dem Weg zum deutschen Literaturarchiv in Marbach wird Wolff von einem Lastwagen erfasst und erliegt seinen Verletzungen. Er wird in Marbach beigesetzt.

Beziehung zwischen Kurt Wolff & Franz Kafka

Während einer Reise führt Franz Kafka und Max Brod im Juni 1912 der Weg vom 29.06.–30.06. nach Leipzig. Auf Wunsch von Max Brod trifft sich Kafka mit den Verlegern Kurt Wolff und Ernst Rowohlt. Beide sind von Kafkas Erzählungen begeistert und fordern die Einsendung eines Manuskriptes. Ein weiteres Treffen zwischen Franz Kafka und Kurt Wolff bleibt erfolglos, da Wolff während Kafkas Aufenthalt am 30.06. auf einer Reise nach Berlin ist. Somit stützt sich die Beziehung zwischen den beiden größtenteils nur auf Briefverkehr.

Der Briefverkehr zwischen Kafka und Wolff erweist sich als offen und ehrlich. Aus den Briefen und Postkarten stellt sich heraus, dass die beiden, obwohl sie wenig voneinander wissen, nicht nur über geschäftliche Dinge schreiben sondern auch über private.



Sehr geehrter Herr Verleger!

Hier schicke ich postwendend die Korrekturen für die "Arcadia" zurück. Ich bin glücklich darüber, dass Sie mir noch die zweite Korrektur geschickt haben, denn auf Seite 61 steht ein schrecklicher Druckfehler: "Brant" statt "Brust".

Mit bestem Gatte
Ihr herzlich ergebener
Dr. F. Kafka

8 III 12

Abb. 3
Brief von Franz Kafka an
Kurt Wolff aus dem Jahre
1912³

³ Bild Quelle: Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.– 20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, Kopie S. 492

Kafka zeigt sich begeistert an den Vorlagen die ihm zugesendet werden [z.B. „Geschäftlich kann ich natürlich den „Jüngsten Tag“ nicht beurteilen, aber an und für sich scheint er mir prachtvoll“]⁴. Dennoch übt er Kritik an Dingen, die seines Erachtens nicht passen. Wolff gibt Kafkas Kritik „freundlich“ nach: „Schon habe ich gefürchtet, daß ich zu viel forderte, und nun haben Sie mir so freundlich nachgegeben, [...], ob meine Bitte innere Berechtigung hätte.“⁵ Wolffs Worte bedeuten Kafka sehr viel. Vor allem wenn es um die Bewertung seiner Manuskripte geht [„Daß Sie über die Manuskripte so freundlich urteilen, gibt mir einige Sicherheit“]⁶. Kafka beschreibt Wolffs Worte als Nehmer der Unsicherheit gegenüber der Gegenwart und Zukunft. Wenn man den Verlauf des Briefverkehrs in Betracht zieht, erkennt man, dass die Beziehung mit der Zeit immer stärker und besser geworden ist. Zu Beginn Ihrer Beziehung wird die Art und Weise des Kontaktes auf einer sachlich, geschäftlichen Ebene gehalten. Erst nach einigen erfolgreichen Veröffentlichungen wird das Geschriebene immer privater und intimer. Gegen Ende kann man sogar davon reden, dass sich beide fast ausschließlich nur noch über private Angelegenheiten unterhalten haben.

Kurt Wolff gelingt mit der Verpflichtung Kafkas als Autor für seinen Verlag aus heutiger Sicht ein Hauptgewinn. Durch ihn kann er in nur fünf Jahren fast 300 Exemplare verkaufen, was zu damaliger Zeit eine geraume Menge darstellt, da zu Kafkas Lebzeiten der größte Teil der Bevölkerung nicht in der Lage war zu lesen oder nicht das Geld hatten sich ein Buch zu leisten.

⁴ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 117

⁵ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 116

⁶ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 157

Veröffentlichungen von Franz Kafkas Werken im Kurt Wolff Verlag

Mai 1913

Der Heizer
ein Fragment von F. Kafka

Der Heizer ist eine Erzählung die im Rahmen der Schriftreihe *Der jüngste Tag* im Kurt Wolff Verlag erschien. Gleichzeitig ist sie das erste Kapitel des Romanfragmentes *Amerika* von Franz Kafka. Heute wird es unterm dem Titel *Der Verschollene* veröffentlicht.

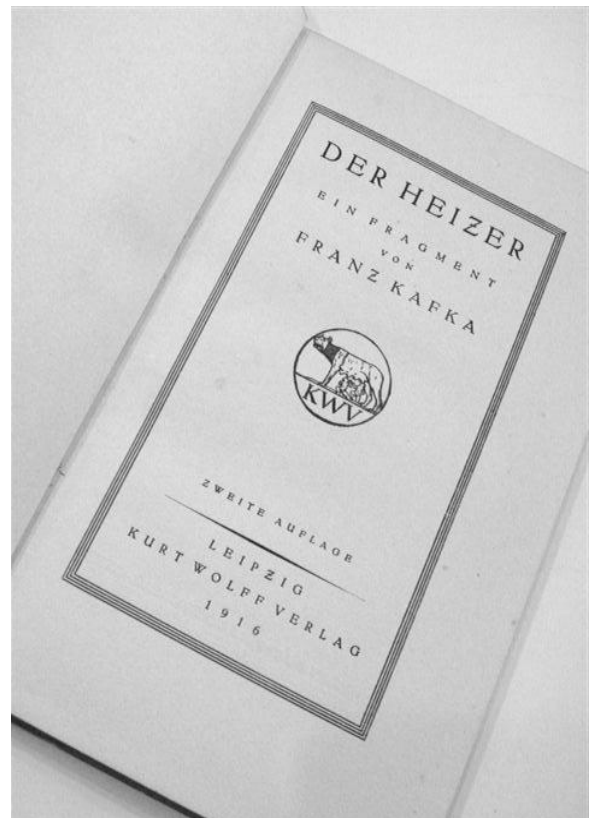


Abb. 4 Cover *Der Heizer*⁷

Kafka gefällt das Cover des *Heizers* nicht und bittet den Kurt Wolff Verlag aus diesem Grund um einen anderen Einband.

„[...] der „Heizer“ war nicht schön gebunden. Es war irgendeine Imitation, die man, wenigstens nach einiger Zeit, nur fast mit Widerwillen anschauen konnte. Ich würde also um einen andern Einband bitten.“⁸

⁷ Quelle Bild : <http://www.felix-jud.de/img/buecher/Kafka3.jpg>

⁸ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 134

Oktober 1915

Die Verwandlung

Die Verwandlung ist eine im Jahre 1912 entstandene Erzählung in Novellenform. Im Dezember 1915 erscheint sie als Kafkas erste Buchausgabe in der Reihe *Der Jüngste Tag* im Kurt Wolff Verlag.



Abb. 5 Cover *Die Verwandlung*⁹

Kafka vergleicht *Die Verwandlung* sehr gerne mit der Novelle *Napoleon* von Carl Sternheim, welche ebenfalls im Kurt Wolff Verlag Anfang 1915 erscheint, da diese ihm persönlich im Aussehen direkt ins Auge fällt. Aus diesem Grund bittet er schon in frühen Druckphasen um die Änderung des Seitenbildes der *Verwandlung*: „Nun ist aber das Seitenbild des Napoleon schön licht und übersichtlich, das der Verwandlung aber [...] dunkel und gedrängt. Wenn sich darin noch etwas ändern ließe, [...]”¹⁰. Ebenso legte Kafka bei diesem Buch großen Wert auf das Titelblatt, welches von Ottomar Starke gezeichnet werden soll. Starke hatte bereits das Titelblatt des *Napoleons* gezeichnet und Kafka hatte nun Angst, dass Starke selbst illustriert [[...], er könnte etwa das

⁹ Quelle Bild:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/78/Kafka_Starke_Verwandlung_1915.jpg/378px-Kafka_Starke_Verwandlung_1915.jpg

¹⁰ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 134

Insekt selbst zeichnen wollen. [...], bitte das nicht! Ich will seinen Machtkreis nicht einschränken, sondern nur aus meiner natürlicherweise besseren Kenntnis der Geschichte heraus bitten.]¹¹ Kafka hatte jedoch eigene Vorstellungen wie das Titelblatt auszusehen hat: „Wenn ich [...] selbst Vorschläge machen dürfte, würde ich Szenen wählen, wie: die Eltern und der Prokurist vor der geschlossenen Tür oder [...] die Eltern und die Schwester im beleuchteten Zimmer, während die Tür zum ganz finsternen Nebenzimmer offensteht.“¹² Wie man oben in Abb. 5 sehen kann, wurden einige seiner Vorschläge berücksichtigt.

1916

Das Urteil

Eine Geschichte für Felice B.

Die Erzählung *Das Urteil* ist 1912 entstanden und weist den Charakter einer Novelle. 1916 wird sie in der Buchreihe *Der Jüngste Tag* im Kurt Wolff Verlag veröffentlicht.

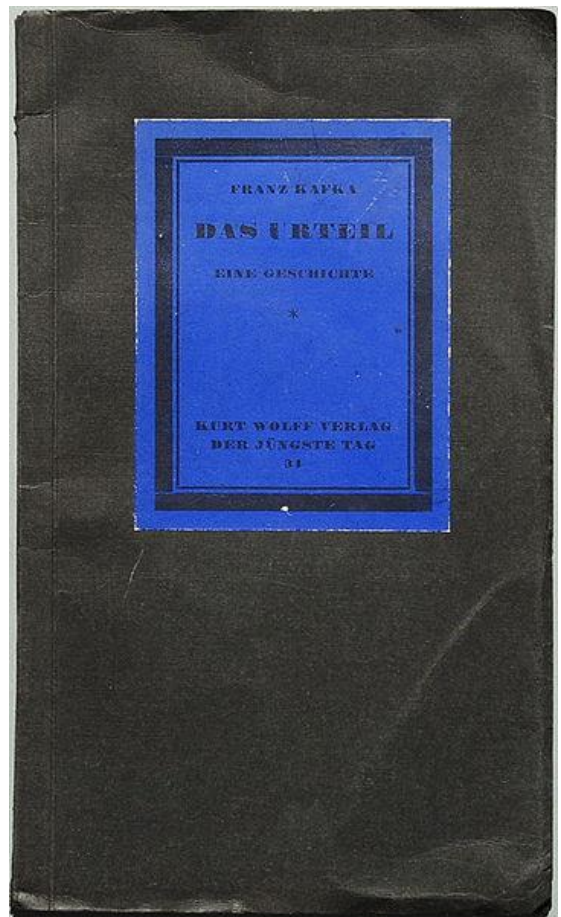


Abb. 6 Cover *Das Urteil*³

¹¹ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 136

¹² Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 136

¹³ Quelle Bild:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/64/Kafka_Das_Urteil_1916.jpg/360px-Kafka_Das_Urteil_1916.jpg

Kafka äußerte dem Kurt Wolff Verlag über ein Anliegen, in dem *Der Heizer*, *Die Verwandlung* und *Das Urteil* zu späterer Zeit durch Zusammenfassung in einem *Die Söhne* betitelten Buch erscheinen sollten. Als Grund dafür schrieb Kafka: „Der Heizer, Die Verwandlung und das Urteil gehören äußerlich und innerlich zusammen, es bestehen zwischen ihnen eine offenbare und noch mehr eine geheime Verbindung, [...]“¹⁴. Sein Vorhaben würde aus unbekanntem Gründen jedoch nie umgesetzt.

Mai 1918

Ein Landarzt

Die 1917 entstandene Erzählung *Ein Landarzt* wurde 1918 im Kurt Wolff Verlag veröffentlicht.

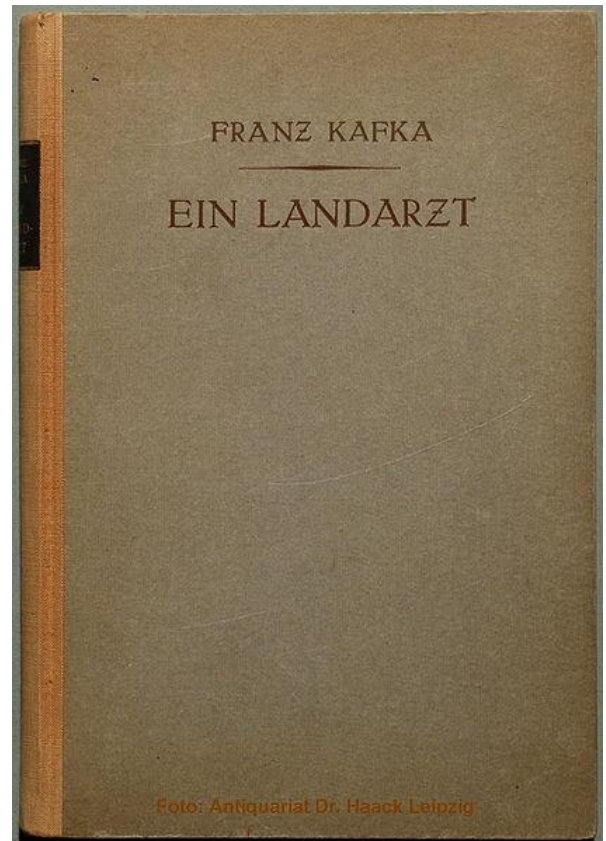


Abb. 7 Cover *Ein Landarzt*¹⁵

Die Inschrift der oben genannten Erzählung lautete zuerst *Meinem Vater*. Kafka korrigierte aus unbekanntem Gründen den Titel zu *Ein Landarzt. Kleine Erzählungen*.¹⁶

¹⁴ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 116

¹⁵ Quelle Bild:
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/60/Kafka_Ein_Landarzt_1919.jpg/421px-Kafka_Ein_Landarzt_1919.jpg

¹⁶ Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980, S. 228

Quellen

Biographie & Kurt Wolff Verlag

- http://de.wikipedia.org/wiki/Rowohlt_Verlag
- http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Rowohlt
- http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Wolff
- <http://www.kurt-wolff-stiftung.de/stiftung1.htm>
- <http://www.kurt-wolff-stiftung.de/biowolff.htm>
- http://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Wolff_%28Komponist%29
- http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Reinhold

Letzter Seitenaufruf: 14.04.2011

Beziehung zwischen Kurt Wolff & Franz Kafka

- http://www.franzkafka.de/franzkafka/das_leben/
- <http://www.dibb.de/franz-kafka-die-verwandlung.php>
- http://www.leipzig-lese.de/index.php?article_id=85
- <http://derstandard.at/3181913>
- Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980

Letzter Seitenaufruf: 18.04.2011

Veröffentlichungen

- http://de.wikisource.org/wiki/Kurt_Wolff_Verlag
- http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Heizer
- http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Verwandlung
- http://www.cdrnet.net/kb/data/DE_Kafka.asp
- http://de.wikipedia.org/wiki/Das_Urteil_%28Kafka%29
- <http://www.rhetoriksturm.de/die-verwandlung.php>
- http://de.wikipedia.org/wiki/Ein_Landarzt#Inhalt
- Brod, Max: Franz Kafka: Briefe 1902– 1924, Fischer Taschenbuch Verlag, 18.–20. Tausendste Auflage, Oktober 1980

Letzter Seitenaufruf: 18.04.2011